

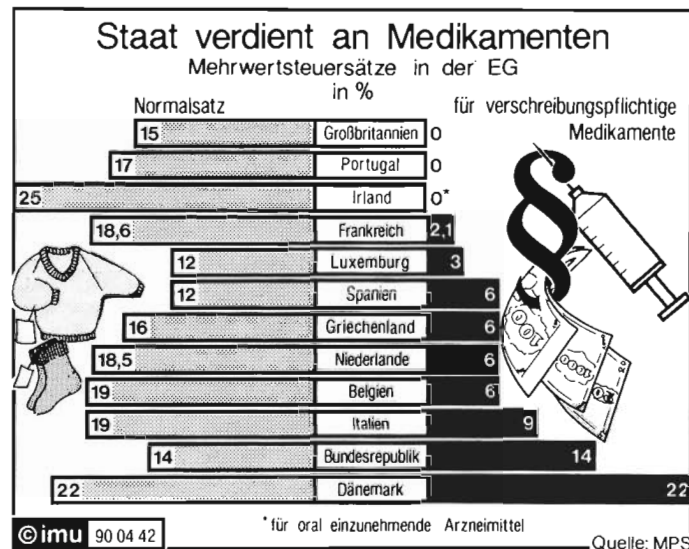
Aus Bund und Ländern

## KBV fordert schnelle Regelung der Hausarzt-Qualifikation

KÖLN. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten bietet nach Auffassung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) die große Chance, „eine ausreichende obligatorische Qualifikation des allgemeinmedizinisch tätigen Kassenarztes als Zulassungsvoraussetzung für die kassenärztliche Tätigkeit kurzfristig einzuführen“. Die KBV strebe eine derartige Qualifizierungsmaßnahme für nicht weitergebildete Kassenärzte seit Jahren an und könne dabei auf eine Zusage des Bundesarbeitsministers verweisen, die Kassenärzteschaft in dieser Frage zu unterstützen, heißt es in einer Pressemitteilung der KBV. Anlaß dazu ist der Entwurf des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit zur Überleitung des Arztrechts der DDR. Der KBV-Vorsitzende Dr. Ulrich Oesingmann regt an, die notwendige Weiterbildung des allgemeinmedizinisch tätigen Kassenarztes vor der Kassenzulassung schon bei der bevorstehenden Überleitung des SGB V (Kassenarztrecht) im Sinne der KBV zu regeln. Die Rechtsgrundlage bietet – so Oesingmann – die EG-Richtlinie „Allgemeinmedizin“, wonach künftig ein nicht weitergebildeter Arzt eine mindestens zweijährige spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin vor der Kassenzulassung absolvieren müsse. KBV

## Arbeitsrechtliche Lohnfortzahlung auch in der DDR

BONN. Seit dem 1. Juli 1990 gibt es in der DDR die (arbeitsrechtliche) Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Vom Beginn der Arbeitsunfähigkeit an hat der Arbeitgeber



Medikamente werden in der EG unterschiedlich stark besteuert. In den meisten EG-Mitgliedsländern gelten für Arzneimittel reduzierte Mehrwertsteuersätze, in Großbritannien und Irland verzichtet der Staat sogar völlig auf eine steuerliche Umsatzbeteiligung. Die Bundesrepublik und Dänemark sind die Ausnahmen: Hier gelten Medikamente als „normale“ Ware, für die der volle Mehrwertsteuersatz erhoben wird

ber – wie in der Bundesrepublik – für sechs Wochen Lohn oder Gehalt weiterzuzahlen. Danach gibt es Krankengeld von der DDR-Krankenversicherung. Anspruch auf diese Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber hat jeder Arbeitnehmer, der nach dem 30. Juni 1990 erkrankt ist. Lediglich für Betriebe, die nicht mehr als 30 Mitarbeiter beschäftigen, wurden Ausnahmeregelungen geschaffen. In diesen Betrieben erhalten Beschäftigte weiterhin ab dem Tag der Krankmeldung Krankengeld und zusätzlich einen Krankengeldzuschuß des Arbeitgebers, so daß insgesamt eine Lohnfortzahlung in Höhe des persönlichen Durchschnittsverdienstes erreicht wird.

Zur Finanzierung der Krankengeldleistungen der Sozialversicherung haben diese Klein- und Mittelbetriebe einen um drei Prozent erhöhten Beitrag an die Sozialversicherung zu zahlen. Um den DDR-Betrieben bei der für sie völlig neuen Regelung der Entgeltfortzahlung organisatorisch unter die Arme zu greifen, haben die Spitzenverbände der Sozialversiche-

rungsträger im Bundesgebiet unter Federführung des AOK-Bundesverbandes einen ersten Leitfaden zu den Neueregulungen veröffentlicht, der zu beziehen ist bei der AOK-Verlag GmbH in Bonn 2 und bei den AOK-Informationsbüros in der DDR. WZ

## Sportmedizin und Radsport

KÖLN. Mit einem sportmedizinischen Seminar (Hotel Arcade, Neue Weyerstraße 4, 5000 Köln 1) sind die 11. Deutschen Meisterschaften für Ärzte und Apotheker im Radfahren verbunden. Das von der Firma Madaus AG gesponserte sportmedizinische Seminar findet am 11. August von 14 bis 17 Uhr im Hotel Arcade statt.

Das von der (mitgliederstarken) Radsportvereinigung Deutscher Ärzte und Apotheker e. V. ausgerichtete Bahnrennen findet am Freitag, dem 10. August, auf der Radrennbahn Dorperhof in Solingen statt. Der Kurs hat eine Länge von 384 Metern. Gefahren wird in den

Disziplinen Zeitfahren (1000 Meter – Klasse A und B sowie 500 Meter – Klasse C und D). Verfolgungsrennen: 4000 Meter (Klasse A); 3000 Meter (Klasse B) und 2500 Meter (Klassen C und D).

Einzelzeitfahrer und Teilnehmer an Straßenrennen gehen am Samstag, dem 11. August, und Sonntag, dem 12. August, in Hürth-Berrenrath an den Start. Ausrichter ist der Radsportverein Morgenstern Berrenrath, an dessen Spitze der Hürther Allgemeinmediziner Dr. med. Diethelm Kleinstoll steht, seit vielen Jahren selbst aktiver Teilnehmer an den Ärzte-Radsportmeisterschaften. Die sportmedizinische Betreuung während des Berrenrather Rennens hat ebenfalls Dr. Kleinstoll übernommen. EB

## Privatbehandlung: Verrechnungsstellen wollen kooperieren

MÜLHEIM/RUHR. Die an die DDR angrenzenden Privatärztlichen Verrechnungsstellen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen haben angeboten, mit Ärzten aus der DDR, die privat behandeln und privat liquidieren, auf „partnerschaftlicher Ebene“ zu kooperieren. Wie der Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen e. V. anlässlich der Jahreshauptversammlung Anfang Juni in Zweibrücken mitteilte, soll sich die erste Kooperation vornehmlich auf die Gebiete Mecklenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen erstrecken.

Die dem Verband angeschlossenen Privatärztlichen Verrechnungsstellen im Bundesgebiet erklärten sich bereit, Starthilfen zu leisten und Anfragen zu beantworten. Der Erste Vorsitzende des Verbandes, Dr. med. Harald Titze, Mülheim/Ruhr, sicherte den Ärzten und ärztlichen Vereinigungen in der DDR umfassende Hilfeleistungen beim Aufbau eines Privatliquidationssystems zu. EB